

römischen Gallien (Nîmes und Vienne) geprägte Münzen als Indizien für die Zeit der Drususfeldzüge (12 bis 9 v. Chr.) gelten. Als charakteristisch für die Jahre ab Christi Geburt sind dagegen zwei Gaius-Lucius-Denare, elf in Lyon und Rom geprägte Bronzemünzen sowie vier keltische Kleinbronzen aus dem niederrheinischen Raum anzusehen. Im restlichen Fundmaterial zeichnete sich eine zeitliche Trennung nicht in diesem Maße ab. Hier zeigten sich vor allem Parallelen zum Fundspektrum aus dem Römerlager Haltern.

### Summary

The interpretation of the site Porta Westfalica-Barkhausen »Auf der Lake« as a temporary staging post for Roman troops was further supported by new finds and features uncovered in 2010. These provided evidence of a marching camp dating from the Late Augustan period (around the time of Christ's birth to AD 9/16). Another earlier camp dating from the time of the campaigns of Drusus (12 to 9 BC) may also have stood here.

### Samenvatting

De interpretatie van de vindplaats Porta Westfalica-Barkhausen »Auf der Lake« als tijdelijk gebruikte standplaats voor Romeinse troepen kon door nieuwe sporen en vondsten in 2010 verder onderbouwd worden. Deze bevestigen de aanwezigheid van een marskamp uit de late periode van de regering van keizer Augustus (omstreeks de geboorte van Christus tot het jaar 9/16 na Chr.). De aanwezigheid van een nog ouder marskamp uit de tijd van de veldtochten van Drusus (12 tot 9 v. Chr.) is eveneens mogelijk.

### Literatur

**Martin Müller**, Die römischen Buntmetallfunde von Haltern. Bodenaltertümer Westfalens 37 (Mainz 2002) 21–28. – **Martin Müller/Eugen Müsch**, Eiserne Aucissafibeln aus dem Bereich der Colonia Ulpia Traiana. In: Martin Müller (Hrsg.), Grabung – Forschung – Präsentation. Xantener Berichte 14 (Mainz 2006) 231–234. – **Hannelore Kröger/Werner Best**, Ein mehrperiodiger Fundplatz in Porta Westfalica-Barkhausen an der Weser. Archäologie in Westfalen-Lippe 2009, 2010, 159–161. – **Bettina Tremmel**, Augusteische Marschlager in Porta Westfalica-Barkhausen. Archäologie in Westfalen-Lippe 2009, 2010, 45–47.

Römische  
Kaiserzeit

## Frührömischer Signalturm in Bielefeld-Brackwede? Ein Misserfolg

Kreisfreie Stadt Bielefeld, Regierungsbezirk Detmold

Daniel  
Bérenger

Die Entdeckung von römischen Münzen durch einen Metallsondengänger hatte 1988 auf der »Sparrenberger Egge«, dem Nordkamm des Teutoburger Waldes südöstlich des mittelalterlichen Stadtkerns von Bielefeld, mittelbar zur Auffindung einer halbkreisförmigen Grabenanlage von 24 m Innendurchmesser geführt (Abb. 1). Die daraufhin 1989 von der LWL-Archäologie für Westfalen mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen eingeleitete Ausgrabung dieses Erdwerkes wies die Fundstelle als Standort eines unvollendeten römischen Signalturmes aus. Darüber wurde zuletzt 2011 vom Verfasser berichtet. Die Anlage wird aufgrund der Münzfunde einem älteren Horizont der römischen Eroberungskriege zugewiesen.

Nach dieser Feststellung eines unvollendeten Signalturmes versuchte der Verfasser

leider erfolglos auf anderen Bergkuppen Parallelen für die Sparrenberger Egge zu finden, um das System der römischen Nachrichtenübermittlung zu rekonstruieren. Dieses hatte zwangsläufig auf die vorgefundene Verkehrsinfrastruktur, also auf die späteisenzeitliche Kulturlandschaft reagiert. Eine kurzfristige Änderung der römischen Militärstrategie führte wohl sehr schnell zu dem Abbruch der Arbeiten auf der Sparrenberger Egge. Erkenntnisse zu dem schließlich verwirklichten Kommunikationsnetz liegen nicht vor.

Zwanzig Jahre nach der Meldung der ersten Münzfunde von der Sparrenberger Egge wurde über den Numismatiker Peter Ilisch vom LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster bekannt, dass derselbe Metallsondengänger acht römische Silbermünzen(!) der spätrepublikanischen und

augusteischen Zeit im Teutoburger Wald bei Bielefeld-Brackwede, auf der Fundstelle »Siegenegge«, entdeckt hatte – in Westfalen außerhalb der Römerlager eine absolute Seltenheit (Abb. 2). Daher wurde Kontakt zu dem Finder aufgenommen. Nach einer gemeinsamen Begehung mit dem Sondengänger kam nicht nur eine neunte Silbermünze zutage, sondern neben anderen Eisenfunden auch eine kleine Wurfspitze und ein Zelthering, die vermutlich ebenfalls römisch sind. Eine möglichst baldige fachgerechte Ausgrabung des Fundplatzes auf der »Siegenegge« wurde unumgänglich.

Die Brackweder Fundstelle auf der Siegenegge ist vom geologischen Profil her dreistufig. Sie besteht zunächst aus einer Bergkuppe, die bei Steinbrucharbeiten zur Hälfte abgetragen worden ist, und von der man einen hervorragenden Überblick über das östliche Münsterland hat. Von dort ist bis heute kein römischer Fund bekannt geworden. Etwas tiefer liegt eine Zwischenkuppe, die windgeschützt ist. Dort hatte der Metallsondengänger eine der Silbermünzen gefunden und die LWL-Archäologie eine kleine, künstliche Bodendelle beobachtet. Vom Westfuß des Berges stammen schließlich die übrigen acht Denare und die genannten Eisenfunde – aber auf eine größere Fläche verteilt.

In den Jahren 2009 und 2010 hat die Außenstelle Bielefeld der LWL-Archäologie für Westfalen dann die geplanten Suchschnitte

am Fundplatz auf der Siegenegge angelegt. Gegraben wurde am Westfuß des Berges exemplarisch eine Fläche im Bereich der Fundstellen von drei Münzen. Diese Untersuchung blieb genauso erfolglos wie die der Bodendelle auf der Zwischenkuppe und die Freilegung der Oberkante des Felsens auf der Hauptkuppe. Auf letzterer fanden sich nur die mächtigen Gründungsgruben eines hölzernen Aussichtsturmes, der nach der Auskunft eines Anliegers vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg dort stand. Allerdings konnte die kleine Hauptkuppe nicht vollflächig untersucht werden, weil eine Schutzhütte und ein Picknickplatz im Weg standen.

Römische Funde und Befunde blieben also bei den archäologischen Nachuntersuchungen auf der Siegenegge aus. Eine Klärung der außergewöhnlichen Anhäufung von römischen Silbermünzen konnte deshalb nicht herbeigeführt werden. Deren Prägedaten deuten allerdings eine zeitliche Parallelität mit dem Befund von der Sparrenberger Egge an. Zwischen den beiden Fundstellen liegt zwar eine Entfernung von 2,5 km, die aber von der Topografie her einen Sichtkontakt – vor allem mit Feuer in der Nacht – zulässt. Mit einiger Fantasie kann man sich die Linie von der Siegenegge zur Sparrenberger Egge als Teil eines Nachrichtenstranges zwischen der Lippe im Raum Hamm-Lippetal und dem Durchbruch der Weser an der Porta Westfalica vorstellen.

Abb. 1 Römischer Wachposten in spe: Plan der Anlage auf der Sparrenberger Egge in Bielefeld mit eingetragenen Grabungsflächen. 1–5: Suchschnitte; schwarzer Punkt: Fundstelle der Silbermünze; offene Kreise: Fundstellen der Eisennägel (Zeichnung: LWL-Archäologie für Westfalen/D. Grabenmeier, E. Rantamo, A. Wibbe).

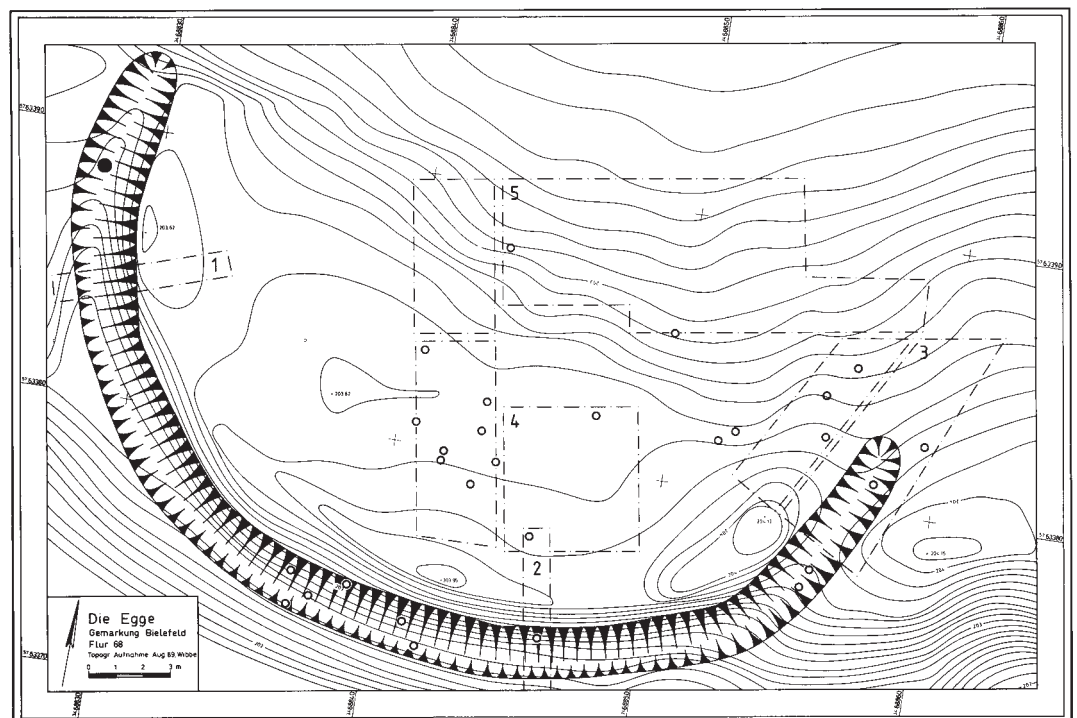




Abb. 2 Bielefeld-Brackwede: römische Denare aus spätrepublikanischer und frühaugusteischer Zeit von der Siegenegge (Foto: LWL-Archäologie für Westfalen/S. Brentführer).

### Summary

An examination carried out in 2009 and 2010 at the site where nine Early Roman denarii had been found failed to uncover any evidence to suggest that the Roman army had intended to build a signal tower at Siegenegge in Bielefeld-Brackwede. However, neither could a different explanation be found for this unusual accumulation of silver coins. It is perhaps permissible to speculate that there was a connection between this site and the signal tower uncovered in the Sparrenberger Egge based on their chronological proximity on one hand and the fact that the topography would have allowed visual contact between the two sites on the other.

### Samenvatting

Onderzoek op de vindplaats van negen vroeg-Romeinse denarii in 2009 en 2010 kon niet bewijzen dat op de Siegenegge in Bielefeld-Brackwede het Romeinse leger het voornemen heeft gehad hier een signaaltoren te bouwen. Een andere verklaring voor de aanwezigheid van de opvallende concentratie van deze zilveren munten werd niet gevonden. Op basis van overeenkomst in tijd en de topografische mogelijkheid van zichtcontact tussen de twee vindplaatsen, kan misschien over een samenhang met de aangetroffen sporen van de signaaltoren van de Sparrenberger Egge gespeculeerd worden.

### Literatur

Daniel Bérenger, Wachtposten auf der Sparrenberger Egge, kreisfreie Stadt Bielefeld. Römerlager in Westfalen 6 (Münster 2011).